

1. Beilage zu No. 1. 1. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Die ersten Exemplare traf ich anfangs September 1906 an den gegen Süden gelegenen Fenstern eines Arbeitsraumes, welcher an große Lagerräume stößt, die verschiedene Kolonialwaren wie Zucker, süßes Obst usw. enthalten. Ich muß gleich hier bemerken, daß ich das Tierchen für den bei uns im Elsaß ziemlich selten vorkommenden *Carpophilus 6-pustulatus* F. hielt. Diese Vermutung lag um so näher, da sich nicht weit vom Arbeitsraum eine Schreinerwerkstätte mit großem Holzlager befindet, und bekanntlich der *C. 6-pustulatus* im gefällten Holz vorkommt. Beinahe täglich fand ich einige Käferchen an Fenstern, Tischen, Bänken und Mauern. Wochenlang konnte ich beobachten, wie er sich in der warmen Herbstsonne herumtummelte. Auch in Spinnweben gerieten einige. Anfangs Oktober bei Herannahen der kälteren Jahreszeit nahm die Zahl dieser *Carpophilus* merklich ab; gegen Ende des Monats waren dieselben so ziemlich verschwunden. Nach meinen Notizen fing ich das letzte Exemplar am 2. November 1906 auf einem Fenstergesimse bei hellem Sonnenschein. Innerhalb zehn Wochen hatte ich auf diese Weise ungefähr 200 Tierchen erbeutet.

Ich dachte bereits nicht mehr an die Sache, als ich in den ersten Tagen des Februar 1907 denselben Käfer unter ganz anderen Umständen wieder fand, aber nicht mehr am ersten Fundort, sondern im angrenzenden Lagerraum der Kolonialwaren und zwar in einem Faß durrer Äpfel (Dampfäpfel), die bereits im Februar 1906 aus Kalifornien via San Franzisko, London, Antwerpen nach Straßburg gekommen waren. Das Äpfelfaß enthielt in seinem oberen Teile, der leicht verdorben war, zwischen Holz und Obst in einem aus Exkrementen und abgestreiften Häuten bestehenden mehllartigen Pulver eine große Anzahl *Carpophilus* als Larve, Puppe und Imago.

Es war mir nun sofort klar, daß es sich hier nicht um den *C. 6-pustulatus* handeln konnte, da derselbe noch nie in getrocknetem Obst beobachtet wurde, sondern daß der Käfer ein durch die Äpfel eingeschleppter exotischer *Carpophilus* sein mußte.

Noch an demselben Tage sandte ich eine Handvoll verdorbener Äpfel an den bekannten Coleopterologen Bourgeois, der die Sache dem Alt-Meister Grouvelle in Paris unterbreitete. Dieser im Bestimmen der Nitidulidae weltbekannte Gelehrte sandte bereits nach wenigen Tagen die gewünschte Antwort. Der gefundene Käfer war ein *Carpophilus*, aber nicht der einheimische *6-pustulatus*, sondern der exotische *C. decipiens* Horn und identisch mit dem Tier, das ich bereits vor Monaten an Fenstern und Mauern im freien Zustande gefangen hatte. Ich lege auf diese Tatsache, daß ich den Käfer im freien Zustande, also außerhalb seines gewöhnlichen Aufenthaltsortes, gefunden habe, ein ganz besonderes Gewicht. Das Tier scheint somit unser süd-deutsches Klima behaglich gefunden zu haben und hat entschieden eine große Tendenz, sich bei uns zu akklimatisieren. Wir finden ja sehr viele Insekten, besonders Coleopteren, die in früheren Jahren bei uns nicht vorkamen, während man sie dagegen jetzt ziemlich häufig antrifft, da sie durch den immer größer werdenden Handel mit Holz, Obst, Häuten, Wolle usw. von einer Gegend zur anderen verschleppt werden, ohne im Brutgeschäft und in der weiteren Fortpflanzung gestört zu werden.

Interessant wäre es, zu erfahren, ob dieser *C. decipiens* nicht schon einmal früher beobachtet wurde. Er ist in keinem Katalog der deutschen oder europäischen Käfer-Fauna erwähnt, und ein Bericht über ein etwa zufälliges oder vorübergehendes Vorkommen in Europa ist auch nicht zu finden. Es kann auch sein, daß das Tier mit dem *C. 6-pustulatus* verwechselt worden ist. Aber nach den Aussagen einer Autorität wie Grouvelle ist nicht zu bezweifeln, daß wir es hier mit dem exotischen, besonders im gemäßigten Amerika vorkommenden *C. decipiens* zu tun haben.

Ich will hier hinzufügen, daß wir in Süd-Deutschland drei *Carpophilus* antreffen:

1. *C. hemipterus* L. Derselbe ist ein kosmopolitischer Käfer. Ursprünglich auch exotisch, ist er durch den Handel mit Arzneien, Gewürzen usw. überall verbreitet und kommt zuweilen sehr häufig vor. Er fällt durch seine Färbung, eine gelbe und eine braune Binde, besonders auf.
2. *C. 6-pustulatus*. Kommt im gefällten Holz vor (Eiche, Tanne). Nicht häufig.
3. *C. quadrisignatus* Er., der als eine Varietät des *hemipterus* anzusehen ist und mit diesem gemeinschaftlich, jedoch weniger häufig, vorkommt.

Falls ein Kollege die Gelegenheit hat, bei Drogisten, Spezereihändlern oder in den Docks unserer Häfen, wo der Handel mit Kolonialwaren ein großer ist, zu sammeln, ist es möglich, daß er das Tier auch dort findet.

Außer dem *C. decipiens* habe ich noch andere Coleopteren in denselben Äpfeln erbeutet. Vor allen ist zu erwähnen der *Laemophloeus truncatus* Cas., der fast nie in Deutschland beobachtet wurde. Von dieser seltenen Art fand ich nur 5 Exemplare, 3 ♀ und 2 ♂. Dieser nur 1½ mm große Käfer kommt besonders in China und Japan vor.

Außerdem fand ich noch *Tenebrioides mauritanicus* L. (Käfer und Larve), *Carpophilus hemipterus* L. und eine *Aleochara*.

Aus dieser Notiz ersieht man, welches große Feld dem beobachtenden und wissenschaftlich sammelnden Entomologen noch offen steht. Besonders das Gebiet der Nitidulidae, unserer kleinsten Käfer, ist noch lange nicht erforscht und birgt für den Coleopterologen noch manche Ueberraschung.

Paul Scherdlin, Mitglied der Entomologischen Gesellschaften in Paris und Brüssel.

Etwas über die Lebensweise der *Agrotis lucipeta*-Raupen.

Obwohl in der Pilsener Gegend der Schmetterling *Agrotis lucipeta* öfters beobachtet wurde, so wollte es mir nicht gelingen, der Raupe habhaft zu werden. Ich wußte zwar, daß dieselbe bei Tag in lockerer Erde verborgen lebt und erst abends ihre Futterpflanze aufsucht; trotzdem suchte ich dieselbe lange vergeblich, hauptsächlich deshalb, weil mir ihre Hauptnahrung nicht bekannt war; denn ich suchte sie nach Hofmanns Raupenwerk meistens in der Nähe von Hufattich (*Tussilago farfara*).

Am 29. April 1906 machte ich einen entomologischen Ausflug nach Zábelá. Unterwegs suchte ich auf einer auf einem sonnigen Abhange befindlichen Erdrutschung, welche spärlich mit Möhre (*Daucus carota*), die viele Fraßspuren aufwies, bewachsen war, Raupen von *Agrotis nigricans* und *tritici*. Ich wühlte die Erde, aber nicht tief, mit der Hand auf und kam hierbei zu meiner Ueberraschung auf eine grössere schmutziggrüne Raupe, in welcher ich sofort die viel gesuchte *Agrotis lucipeta*-Raupe erkannte. Ich suchte weiter und fand noch sechs erwachsene Raupen nebst einer großen Anzahl *Agrotis nigricans*- und *tritici*-Raupen. Nachdem ich nun wußte, wie und wo *lucipeta*-Raupen zu suchen sind, so war es nunmehr leicht, in den Besitz weiterer Raupen zu gelangen. So habe ich am 30. April in der Nähe der Genossenschafts-Brauerei 6 Raupen vor der letzten Häutung, am 3. Mai bei der Littitzer Brücke 14 fast durchweg erwachsene Raupen und so fort gefunden. Ich fand dieselben nur dort, wo auf der lockeren (rutschenden) Erde *Daucus carota* wuchs, was besonders in Steinbrüchen der Fall ist. In der Gefangenschaft fraßen die *lucipeta*-Raupen auch anderes Futter; es wird jedoch *Daucus carota* ihre Hauptnahrung bilden.

Zur besonderen Freude würde es mir gereichen, wenn durch diese Anleitung die Herren Sammler in den Besitz der Raupen der besprochenen schönen Eule gelangen würden.

Josef Castek in Pilsen (Böhmen).

Zur Zucht von *Catocala sponsa* L.

Daß die Zucht von *Cat. sponsa* die schnellste und leichteste von sämtlichen *Catocala*-Zuchten ist, dürfte nicht jedem werten Entomologen bekannt sein. Es ist aber, um gute Erfolge zu erzielen, doch manches zu beobachten, was ich für Anfänger hier kurz mitteilen möchte. Da die Raupen gern zeitig schlüpfen, d. h. schon dann, wenn Eichenlaub noch nicht zu haben ist, so sind die Eier kalt zu überwintern. Im schattigen Hausflur in der Nähe der Haustür, einer schattigen Remise oder Laube sind die Eier gut untergebracht. Um aber für alle Fälle Futter zur Hand zu haben, empfiehlt es sich, Ende März — Anfang April einen Eichenzweig im warmen Zimmer einzufrischen. Derselbe wird mit einem Mullbeutel überbunden, und die frisch geschlüpften Räumchen kommen hinein. Dieselben sind übrigens, wie die aller *Catocala*, sehr flüchtig und erinnern täuschend an Spannerraupen. Die Raupen wachsen sehr schnell, und die Zucht ist in wenigen Wochen beendet. Zur Verpuppung gibt man Laub und weiches Moos in den Kasten. Die ersten Falter schlüpfen schon Ende Juni-Anfang Juli.

F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Versandkästchen.

Nicht für erfahrene Sammler, sondern für Anfänger sind die folgenden Zeilen {geschrieben! — Bei Tausch- oder Kaufgeschäften kommt es häufiger vor, daß man Raupen in Blechkästchen erhält, natürlich naß und matt, da die oft hermetisch schließenden Kästchen eine Lüfterneuerung nicht gestatten und infolgedessen die Luft bald mit Feuchtigkeit gesättigt ist. Einmal erhielt ich 100 *P. atalanta*-Raupen in einer Postkiste, in der man einen kleineren Hund hätte versenden können. Deshalb erlaube ich mir, allen denen, die noch keine ausreichende Erfahrung haben, zu raten: Raupen stets in Papp- oder Holzkästchen zu versenden, wodurch eine gute Ankunft gesunder Raupen fast garantiert ist. Derartige Kästchen aus starker Pappe sind in jeder Kartonfabrik á 8–10 Pf. zu haben; Holzkästchen sind auch nicht teurer, auch kann sie sich jeder selbst anfertigen. In solchen Kästchen von den Dimensionen ca. 7×10×20 cm können 100–200 5 cm lange Raupen je nach der Entfernung ohne Bedenken versandt werden.

O. P.

Kleine Mitteilungen.

Gynandromorphismus bei *Perisomena caecigena* Kup.

Wie mir Herr J. Hafner (Görz) mitteilte, ist von Herrn J. Splichal in Laibach (Krain) im Herbst vorigen Jahres ein gynandromorphes Exemplar von *Perisomena caecigena* Kup. gezogen worden. Es ist ein sogenannter „gemischter Zwitter“. Der Leib ist weiblich; die Fühler sind männlich; die Flügel sind weiblich, teilweise männlich gefärbt. Der linke Hinterflügel ist verküppelt. Es schlüpfte am 14. Oktober 1906 und befindet sich in der Sammlung des Herrn J. Splichal in Laibach (No. 92* b.).

Außer vorstehendem ist nur noch ein gynandromorphes Exemplar dieser Art bekannt geworden: ein sogenannter „halbierter Zwitter“, welcher sich in der Sammlung Dr. Staudingers befindet. (No. 92* a.)

Oskar Schultze.

Briefkasten.

Herrn B. in B. Wenn jemand Schmetterlinge mit der Angabe „e l.“ (ex l. ist unrichtig) anbietet, so ist darunter zu verstehen, daß sie „e larva“, d. h. wirklich durch Zucht erhalten oder mindestens doch nach jeder Richtung hin so tadellos beschaffen sind, wie dies meist nur bei gezogenen Schmetterlingen der Fall ist. Durchaus unstatthaft aber ist es, der Bezeichnung „e l.“ die Bedeutung von „etwas lädiert“ unterzulegen.

D. R.

Offerierte präp. Caraben

mit 75 % Rabatt

caucasicus, banaticus, caelatus, liburnicus, bosnicus, bonplandi, hochhuti, marginalis, solutes, rossii, ibericus, circasicus, nachavensis, splendens, kostelatus, fastuosus, superbus, septemcarinatus, oremdyi, beydeni, silaensis, striatulus, marieti, cupreonitens, crybratus, enerwaldi, victor, sibiricus, tauricus, Cychnus aeneis, Calos. maderae, chlorostictum, denticolle. Hirschkäfer á 10 Pf.

Josef Nejedly, Jungbunzlau, Böhmen.

Prächt. Cetoniden!

Coelorrh. 4-maculata Paar 1,80, Taurh. nirens Paar 1,20, Aphelorrh. westwoodi Paar 1,60, Ischiops. yorkiana á 0,60 Pf.
Jul. Arntz, Elberteld.

Ich suche zu erwerben: Dipteren aus den Gattungen: Leptogaster, Dioctria, Apogon, Dasyopon, Saropogon, Xiphocerus, Aenephalum, Stenopogon, Lasiopogon, Cyrtopogon, Triclis, Stichopogon, Pycnopogon, Habropogon, Holopogon, Heteropogon, Isopogon, Andrenosoma, Laphria, Promachus, Asilus und bitte um Angebote.
Rich. Ermisch, Halle a. S.,
Brandenburgerstr. 7.

Achtung!

Habe grosse Vorräte von 1a Faltern, genad. und gesp., besond. von Südfrankreich, Dalmatien etc. sehr billig zu $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{5}$ Staud. abzugeben. Centurien á 12 M. Auswahlendungen.

K. Beuthner, Zwickau Sa., Burgstr. 22 II.

Importierte Actias luna-

Puppen sucht 1—2 Dtzd. gegen sofortige Kasse zu kaufen.

J. B. R. Bretschneider, Wilsdruff-Dresden.

Suche zu kaufen: Eier von yama-mai, Raupen von A. fasciata und D. pulchella.

E. Fischer, Posen, Wilhelmstr. 8.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Castek Josef

Artikel/Article: [Etwas über die Lebensweise der Agrotis lucipeta-Raupen. 5-6](#)